

Unternehmensnews

Philips Electronics

16. Januar 2018

Ticker: PHIA

Neutral

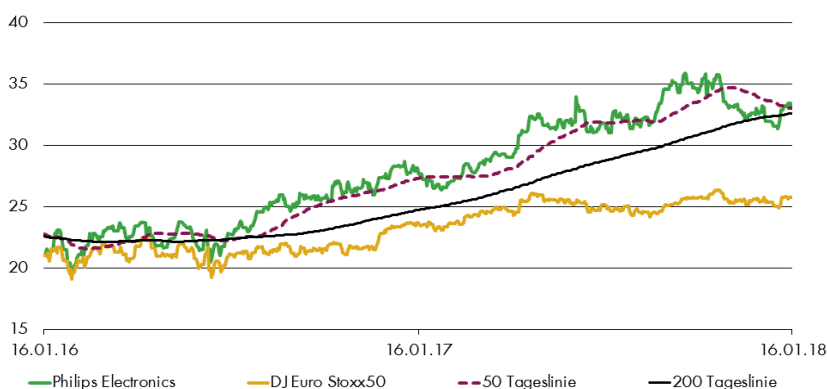
Unternehmensbeschreibung:

Philips ist einer der weltgrössten Elektronikkonzerne mit rund 116'000 Mitarbeitern in über 60 Ländern. Die drei Sparten sind Licht- und Medizintechnik sowie Consumer Lifestyle.

Kurs* in EUR	33.00
KGV 2018S	16.5
Div. Rendite 2018S	2.6%
KBV	2.7
Tagesvolatilität p.a.	19.0%
Marktkapitalisierung	EUR 32.00 Mrd.
Mitarbeitende	106'745

* Schlusskurs und Chart vom 15. Januar 2018

Kurs (in EUR)



23.10.2017 China treibt Wachstum

Der niederländische Konzern Philips verpasste im 3. Quartal die Markterwartungen. Der Umsatz blieb mit EUR 4.15 Mrd. auf dem Niveau des Vorjahres. Auf vergleichbarer Basis legte der Erlös um 4 % zu. Aus geographischer Sicht stieg der Umsatz in den Wachstumsmärkten um 8 %. Allen voran China, Lateinamerika und Indien überzeugten durch zweistelliges Wachstum. Die entwickelten Märkte hingegen wiesen einen Erlösrückgang um 4 % auf. Der Auftragseingang legte auf vergleichbarer Basis um 5 % zu, wobei der Diagnose-Bereich mit einem Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich zu überzeugen vermochte. Der adjustierte operative Gewinn (EBITDA) fiel im dritten Quartal 2017 mit EUR 686 Mio. um 6.2 % höher aus, als noch im vergangenen Jahr. Dadurch verbesserten sich die entsprechenden Margen um 100 Basispunkte auf 16.5 %. Die Gründe für die gute Entwicklung waren höhere Volumen im Bereich Patientenversorgung und -überwachung, Sparmassnahmen sowie Produktivitätsfortschritte. Unter dem Strich blieb Philips ein Gewinn von EUR 423 Mio. und damit 10.4 % mehr als im Vorjahr.

Fazit: Auch wenn das Umsatzwachstum am unteren Ende der Planspanne von Philips ausgefallen ist, befindet sich Philips weiterhin auf gutem Weg, um die eigenen Jahresziele zu erreichen. Die entwickelten Märkte weisen weiterhin nur wenig Dynamik auf. In China hingegen ist Philips schwungvoll unterwegs. Es werden in den kommenden Quartalen weitere Spar- und Profitabilitätsmassnahmen nötig sein, um die Ertragskraft weiter zu steigern. Wir halten am Timing «neutral» fest. (Reto Lötscher)

24.07.2017 Trotz Gewinneinbruch operativ gutes Ergebnis

Der niederländische Elektronikkonzern Philips steigerte im 2. Quartal den Umsatz um 4 % auf EUR 4.3 Mrd. Zudem stiegen die Bestelleingänge um starke 8 %. Die gute Entwicklung auf Erlösebene ist vor allem auf die Regionen Westeuropa, Nordamerika und China zurückzuführen. Der adjustierte operative Gewinn (EBITDA) kletterte um starke 15 % auf EUR 439 Mio. Dabei profitierte Philips von höheren Absatzvolumen, Produktivitätssteigerungen und tieferen Kosten. Unter dem Strich verzeichnete der Konzern jedoch einen Gewinnrückgang von 33 % auf EUR 289 Mio. Die Gründe für den deutlichen Gewinnrückgang waren geringere Erträge aus den nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen und höhere Kosten für den Konzernumbau. Der Rückgang konnte von der guten Geschäftsentwicklung im vergangenen Quartal nicht kompensiert werden. Philips kündigte zudem ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von EUR 1.5 Mrd. an. Dieses soll im 3. Quartal 2017 gestartet werden.

Fazit: Philips hat die Beteiligung an der Lichttochter weiter reduziert und konzentriert sich zunehmend auf die Bereiche Medizintechnik und private Gesundheitspflege. Der Konzern verfügt in diesen Bereichen über eine gute Marktposition ist nun weiter bemüht die Profitabilität zu steigern. Dies dürfte weiter mit Kosten verbunden sein. Wir halten an unserem Timing «neutral» fest. (Reto Lötscher)

28.06.2017 Übernahme in den USA

Der niederländische Elektronikkonzern Philips, der mittlerweile einen Fokus auf Medizintechnologie legt, stärkt sich in diesem Bereich durch einen Zukauf. Philips übernimmt den US-Konzern Spectranetics zu einem Unternehmenswert von EUR 1.9 Mrd. Pro Aktie bezahlen die Niederländer USD 38.5 und damit 27 % mehr als der Schlusskurs des Vortages. Spectranetics ist im Bereich Medizintechnik auf Herz-Kreislaufkrankungen fokussiert. Das Unternehmen weist auf Umsatzebene zwar zweistellige Wachstumsraten auf, erwirtschaftete aber seit 2013 jährlich einen Verlust. Philips erwartet, dass das neu erworbene Unternehmen ab 2018 aber einen positiven Gewinnbeitrag leisten kann.

Zudem kündigt Philips an, dass in den nächsten zwei Jahren ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von EUR 1.5 Mrd. umgesetzt werden soll.

Fazit: Durch die Übernahme stärkt Philips die Sparte der bildgesteuerten Therapien, wozu auch die bildgesteuerten Geräte gehören. Von diesem Bereich ist in den nächsten Jahren deutliches Wachstum zu erwarten. Zusammen mit dem Aktienrückkaufprogramm erfüllt Philips die Ankündigung, die Erlöse aus dem Verkauf der Lichttochter entweder in Wachstum zu investieren oder an die Aktionäre auszuschütten. Wir halten am Timing «neutral» fest. (Reto Lötscher)

24.04.2017 Fokussierung des Konzerns zahlt sich weiter aus

Der niederländische Gesundheitskonzern Philips erfüllte mit den Zahlen für das 1. Quartal 2017 die Markterwartungen. Der Umsatz legte um 4 % auf EUR 5.7 Mrd. zu, wobei die Sparte Personal Health um starke 7 % zulegen und der Bereich Diagnose um 5 %. Aus geographischer Sicht vermochten vor allem Westeuropa (+3 %) und die Schwellenländer (+7 %) zu überzeugen. In Nordamerika verzeichnete der Konzern lediglich ein bescheidenes Wachstum von 1 %. Der bereinigte operative Gewinn stieg um 18 % auf EUR 437 Mio. Die operative Marge verbesserte sich um 90 Basispunkte auf 7.7 %. Neben der guten Umsatzentwicklung waren auch operative Einsparungen und die Reduktion von Gemeinkosten für die gute operative Entwicklung verantwortlich. Daher blieb dem Konzern unter dem Strich ein Gewinn von EUR 259 Mio., nach EUR 37 Mio. im 1. Quartal des vergangenen Jahres.

Fazit: Der Konzernumbau von Philips hat sich ausbezahlt. Die Fokussierung auf die Bereiche Gesundheits- und Medizintechnik hat den Konzern gestärkt. Die Konzentration auf die genannten Bereiche dürfte weitergehen. Die verbleibende Beteiligung an der Lichttochter wird mit der Zeit weiter reduziert. Die freiwerdenden Mittel werden zur Fokussierung des Konzerns verwendet oder können auch für erhöhte Ausschüttungen zur Verfügung stehen. Wir halten am Timing «neutral» fest. (Reto Lötscher)

20.03.2017 Sektorreklassifizierung

Der niederländische Konzern Philips erfährt eine Reklassifizierung im Stoxx Europe 600, dem Research-Universum der Luzerner Kantonalbank. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung, die Philips in den letzten Jahren vorgenommen hat, wird der Konzern neu im Sektor Gesundheitswesen und nicht mehr im Industriesektor geführt. Wir vollziehen die Reklassifizierung nach und halten an unserem bisherigen Timing «neutral» fest. (Reto Lötscher)

24.01.2017 Konzernumbau zahlt sich aus

Der niederländische Elektronikkonzern Philips steigerte den Erlös im vierten Quartal zwar um 2 % auf EUR 7.2 Mrd., vermochte damit die Erwartungen aber nicht ganz zu erfüllen. Der Bereich «Personal Health» vermochte mit einem Umsatzwachstum von 6 % auf EUR 2.2 Mrd. zu überzeugen. Die Sparte «Diagnosis & Treatment» legte um 3 % auf EUR 2 Mrd. zu. Die seit Mai 2016 an der Börse notierte Lichttochter Philips Lighting, an der Philips nach wie vor eine Beteiligung von 71 % hält, trägt im letzten Quartal 2016 EUR 1.9 Mrd. zum Umsatz des Konzerns bei. Dies entspricht einem Rückgang von 5 %. Während sich zwar der Bereich LED gut entwickelte und zweistellig zulegen konnte, gaben die Erlöse im Bereich der traditionellen Beleuchtung stark nach. Der bereinigte operative Gewinn (EBITA) legte auf Konzernebene um 19 % auf EUR 1 Mrd. zu. Unter dem Strich blieb dem Konzern ein Gewinn von EUR 640 Mio., nach einem Verlust von EUR 39 Mio. im Vorjahr. Philips plant an der Dividende von EUR 0.80 pro Aktie festzuhalten.

Fazit: Der Konzernumbau von Philips hat sich ausbezahlt. Die Fokussierung auf die Bereiche Gesundheits- und Medizintechnik hat den Konzern gestärkt. Das zeigt sich zum Beispiel an der deutlich höheren Marge im Medizintechnikbereich, die massgeblich zum guten Ergebnis des Konzerns beigetragen hat. Die Konzentration auf die genannten Bereiche dürfte weitergehen. Die verbleibende Beteiligung an der Lichttochter wird mit der Zeit weiter reduziert. Die freiwerdenden Mittel werden zur weiteren Fokussierung des Konzerns verwendet oder können auch für erhöhte Ausschüttungen zur Verfügung stehen. Wir halten am Timing «neutral» fest. (Reto Lötscher)

Die Informationstexte stammen in chronologischer Reihenfolge aus der Publikation Morgeninfo der Luzerner Kantonalbank AG.

Finanzanalyse

Die in dieser Publikation verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank AG (LUKB) als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.